

**Press release****Universität Rostock****Dr.-Ing. Karl-Heinz Kutz**

07/25/2001

<http://idw-online.de/en/news37468>Studies and teaching  
interdisciplinary  
transregional, national**Oben angekommen an der Uni Rostock - auch im Fernstudium**

Erster berufsqualifizierender akademischer Abschluss in der Umweltbildung

Die Universität Rostock bietet seit 1997 das attraktive, interdisziplinäre und praxis-bezogene Fernstudium an, das Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet und über die Grenzen hinaus anzieht. Engagierte, in der Umweltbildung Tätige, eignen sich über diesen Weg Zusatzqualifikation an, die ihre Erstausbildung nicht geboten hat, die sie jedoch für eine berufliche Praxis benötigen. Die Freude am Lernen und der Beschäftigung mit der Vielfalt der Inhalte und deren Umsetzung in pädagogische Konzepte hatte bisher jedoch einen Wermutstropfen. Die Studierenden suchten einen berufsqualifizierenden, einen akademischen Abschluss, der auf dem Arbeitsmarkt mehr Gewicht hat als eine Sammlung von Zertifikaten. Die Evaluation gab den Fernstudenten Recht, die Qualität des Studiums lässt einen akademischen Abschluss zu.

So hat der Akademische Senat der Universität Rostock im Juli 2001 folgerichtig beschlossen, nach einem weiteren inhaltlichen Ausbau des Studiums den modernen, einem Diplom vergleichbaren Abschluss "Master of Art`s für Umweltbildungsmanagement" zu vergeben.

Hoch- und Fachschulabsolventen können sich in 4 Semestern u.a. pädagogisch-psychologische, soziologische, naturwissenschaftliche, geistes- und sozialwissen-schaftliche Kenntnisse aneignen und diese praxisbezogen in Bildungskonzepten anwenden. Die Gebühr für das Fernstudium ist vergleichsweise erträglich - 490 Euro/pro Semester, die studienorganisatorische Gestaltung ist völlig auf Erwach-sene ausgerichtet, die vorrangig berufliche und familiäre Verpflichtungen haben.

Informationen erhalten Sie telefonisch (0381/4981260) oder per e-mail([umwelt.bildung@verwaltung.uni-rostock.de](mailto:umwelt.bildung@verwaltung.uni-rostock.de))

Dr. Kerstin Kosche